

Begehrte Startplätze

LAUFSPORT: 24. Bad Dürkheimer Berglauf ausgebucht

VON HENNING SCHNEEHAGE

BAD DÜRKHEIM. Bereits zwei Tage vor Meldeschluss am Mittwoch war das Limit von 200 Teilnehmern beim 24. Bad Dürkheimer Berglauf erreicht. Und es gibt einige technische Neuerungen.

Als klarer Favorit geht am Samstag Tim Könnel (TuS Heltersberg) mit Startnummer eins ins Rennen. Vor zwei Jahren wurde er in sehr guter Zeit Zweiter, nur knapp hinter Seriensieger Jonas Lehmann. 2021 läuft der 27-jährige Mediziner, der an einer Klinik in Ludwigshafen seine Facharztausbildung absolviert, in noch besserer Form, wie er erst kürzlich mit seiner Siegerzeit beim Nanstein-Berglauf bewies. Beste Chancen bei den Frauen hat Simone Raatz (ASC Darmstadt), die Siegerin der jüngsten beiden Rennen in Bad Dürkheim und seit 2017 dreimalige Gewinnerin des Pfälzer Berglaufpokals. Den Pokal kann sie 2021 nicht verteidigen, die Serienwertung aus sieben Bergläufen fällt wie schon im Vorjahr coronabedingt aus. Die 45-jährige ist eine der erfolgreichsten nationalen Seniorenläuferinnen, im September gewann sie die Berglauf-Seniorenweltmeisterschaft im Stubaital.

Allerdings hat Raatz starke, jüngere Konkurrentinnen: Ihre Vereinskollegin Emma Waßmer lief im Jahr 2019 nur etwa eine Minute hinter Raatz als Zweite ins Ziel, und Paula Mayer (Team „Laufwunder2015“) schaffte das Gleiche im Jahr 2018. Außerdem am Start und mit Chancen auf das Podium: Natascha Hartl (33) vom TuS Heltersberg sowie die 23-jährige Alicia Koßmann (SG Leutershausen), die als schnelle Mittelstrecklerin bekannt ist, sich am Berg allerdings noch nicht hervorgetan hat. Auch Eva Katz (45; RC Vorwärts Speyer), die vor zehn Jahren den Pfälzer Berglaufpokal gewann, ist stets für eine vordere Platzierung gut.

Neben den Spitzenläufern starten zahlreiche ambitionierte Hobbyläufer aus der Region, für die weniger die Platzierung als das Bewältigen der Herausforderung im Vordergrund steht. Der veranstaltende LC Bad Dürkheim ist mit 17 Läufern vertreten, darunter fünf Frauen. Der deutlich Älteste unter ihnen ist Ludwig Mesel, das 86-jährige „Urgestein“ der Laufzene.

Zahlreiche Vereinsangehörige vom veranstaltenden Laufclub sorgen als Helfer und Streckenposten dafür, dass alles rund und niemand falsch läuft. Der Startschuss fällt um 14 Uhr auf der Leistadter Straße vor der Sporthalle der Berufsbildenden Schule. Etwa 33 Minuten später wird der Sieger im Ziel am Bismarckturm erwartet. Die 8,7 Kilometer lange anspruchs-



Favorit bei den Männern: Tim Könnel vom TuS Heltersberg.

FOTO: VIEW

volle Strecke führt erst durch die Weinberge, dann mit viel Auf und Ab über Waldwege und Pfade durch das Naherholungsgebiet und überwindet insgesamt 510 Höhenmeter. Der schwerste Teil kommt etwa 500 Meter vor dem Ziel am steilen Anstieg am Geiersbrunnen. Traditionell werden dort die Läufer von Zuschauern mit Kuhglocken angefeuert.

Neue Zeitmessung

Wegen Corona ist diesmal einiges anders. Denn das mit den Behörden abgestimmte Hygienekonzept sieht nicht nur die Begrenzung der Teilnehmeranzahl, die vorherige Online-Anmeldung und die Angabe des Impfstatus vor. Bedeutender sind die weiteren Einschränkungen: Es gibt keine Umkleiden und Duschen in der Sporthalle, die Verpflegung der Sportler beschränkt sich auf Getränke und Snacks im Ziel, und die große Versammlung in der Sporthalle zur Siegerehrung mit vielen Preisen in allen Altersklassen von der Jugend bis zu den Senioren über 85 fällt aus. Vor Ort geehrt werden nur die drei Gesamtschnellsten bei den Frauen und Männern – im Freien vor der Sporthalle.

Für die Sportler eher besser, aber für den Veranstalter deutlich aufwendiger ist die Umstellung der Zeitnahme auf Chip-Zeitmessung und individuelle Netto-Zeit eines jeden Einzelnen. Das heißt, die Zeit wird nicht mehr ab Startschuss gemessen, sondern erst mit Überquerung der Startlinie. „Damit sind wir flexibel und können zeitversetzt in kleinen Gruppen starten“, sagt Veranstalter Michael Röper vom Laufclub. Am Samstag sind zwei Startblöcke vorgesehen.